



Sanierung bestehender Hallen

Konzept:

Die vom Bauherrn als abbruchreif eingestuften Hallen von 1941 mit einer Gesamtfläche von 13.000 qm konnten nach eingehender Prüfung des statischen Systems, der Stahlqualität und der Funktionalität, erhalten bleiben. Dies bedeutete neben einer Baukosteneinsparung von über 30% gegenüber einer Neubauvariante eine erhebliche Reduzierung der CO₂-Bilanz.

Die Firma vogt-plastic ist führender Recycler von Kunststoffen und legt daher großen Wert auf nachhaltiges, ressourcenschonendes Bauen.

Nach Reinigung der 170 m langen Hallen, Einbau eines durchgehenden Oberlichtbandes und von Fenstern und Toren, Auflage einer wärme gedämmten Dachkonstruktion, Einbringung eines faserverstärkten Industriefußbodens, erhielten die Hallen einen neuen Farbanstrich. Hierbei bekam jede Halle einen individuellen Farbverlauf.

Baujahr: 2009

Hallengröße: 13.000 qm

Freiflächen: 18.400 qm

Bauherr: vogt-plastic gmbh in Rheinfelden

Architekt: Henning Musahl, Waldshut-Tiengen

Büronutzung in bestehender Halle

Konzept:

Die Firma vogt-plastic gmbh betreibt insgesamt 4 Standorte. Für einen Teil der Verwaltung sollte auf dem Firmengelände in Rheinfelden Platz gefunden werden. Hierbei wurde untersucht, ob die Arbeitsplätze im Obergeschoss einer alten Stahlhalle untergebracht werden können. Durch das offene Raumkonzept entsteht eine Loftatmosphäre. Die alte Stahlkonstruktion bleibt vollständig sichtbar und verweist auf den besonderen Ort. Über die schallabsorbierende Ausführung der Wandflächen und speziell entwickelte modulare Arbeitsplätze entsteht eine angenehme, produktive Arbeitsatmosphäre. Der eingestellte Kubus zoniert die flexible Raumstruktur und beherbergt neben dem Besprechungsraum zahlreiche Nebenräume und die Möglichkeit zum Rückzug.

Planungsjahr: 2009

Bürofläche: 580 qm

Bauherr: vogt-plastic gmbh in Rheinfelden

Architekt: Henning Musahl, Waldshut-Tiengen



Deuzer Apotheke

Konzept:

Die „alte“ Deuzer Apotheke sollte in das neu entstandene Gewerbegebiet Kälberhof umziehen. Der neue Standort bot die Möglichkeit das Konzept und das Erscheinungsbild der Apotheke neu zu überdenken. Um sich deutlich von Drogerien abzusetzen wurde bewusst auf Produktpräsentationsdisplays verzichtet. Statt einer Überladung der Verkaufsfläche öffnet sich ein heller großzügiger Raum. Die Reduktion auf die Kernkompetenz „Kundenberatung“ findet ihren Ausdruck in einer sehr reduzierten und klaren Formensprache. Das zentrale Gestaltungselement, das Herzstück des Offizins, ist der farblich variabel beleuchtbare RGB-gesteuerte Thekenkubus.

Planung: Jan 2002 – Jan 2003
Bauzeit: März 2003 – Okt 2003
Fläche: 204 qm, umbauter Raum: 816 cbm
Bauherr: Richard Reuter, Apotheke
Architekt: Henning Musahl, Waldshut-Tiengen

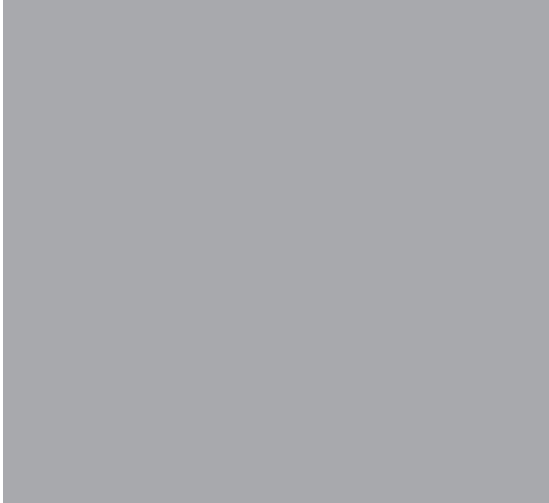
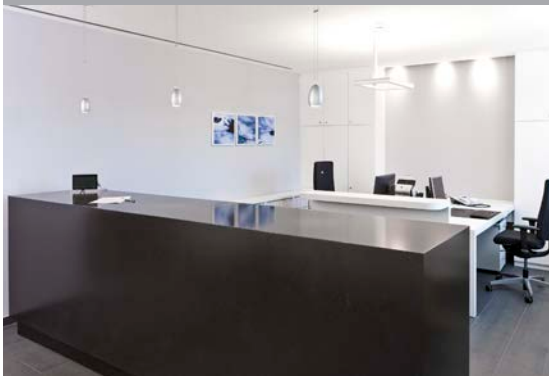


Fa. Ragman

Konzept:

Der massive Baukörper in einem typischen heterogenen Industriegebiet zwischen Waldshut und Tiengen dient der Firma Ragman als Lagerfläche sowie als Showroom und Verwaltungsgebäude. Die 1500 qm große Lagerhalle ist kubisch reduziert und erhält eine klare anthrazitfarbene Fassadenstruktur. Horizontale Fensterbänder mit filigranen Öffnungsflügeln ermöglichen den Mitarbeitern den Blick ins Freie. Das Verwaltungsgebäude besteht aus zwei nebeneinanderliegenden weißen Baukörpern, in deren Tiefe die Erschließung liegt. Im Inneren entstehen spannungsreiche Sicht- und Blickbeziehungen zwischen den Gebäudeteilen. Im Wechselspiel der Kubatur in Form und Farbe liegt der Reiz. Eine Reduzierung der Gestaltungsmittel tragen das Image der Firma Ragman sichtbar nach außen.

Planung: Nov 2001 – April 2002
Bauzeit: April 2002 – Nov 2002
Halle: 1500 qm, Verwaltung: 380 qm
Bauherr: Kupferschmied GbR, vertreten durch DSW
Gerd Hameln
Architekt: Henning Musahl, Waldshut-Tiengen

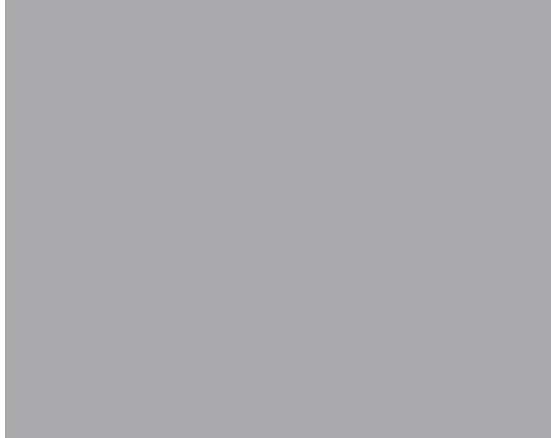


Stadtwerke Waldshut-Tiengen

Konzept:

Im Zuge einer Sanierungsmaßnahme wurde das im Jahr 1980 gebaute Bürogebäude der Stadtwerke Waldshut-Tiengen umfassend energetisch modernisiert. Das Gebäude erhielt eine Wärmedämmverbundfassade und neue Isolierglasfenster. Auch der Eingangsbereich sollte, gemäß dem gewandelten Bild der Stadtwerke Waldshut-Tiengen, ein neues Gesicht erhalten. Ziel war es hier eine helle und moderne Atmosphäre zu schaffen. Als lichtgebendes Leitmotiv wurde eine wandgroße hinterleuchtete Textilspannung mit dem Aufdruck eines Wassermotives gewählt. Der monolithische Thekenblock zoniert klar den Bereich des Sekretariats vom Kundenbereich und dient zudem als nicht einsehbarer Stauraum. Es entsteht ein aufgeräumter, gut strukturierter Eindruck. Im hinteren Flurbereich lädt ein wandhängendes schwebendes Möbel zu kleinen Besprechungen und Begegnungen ein.

Baujahr: 2008
Bauweise: Trockenbau
Bauherr: Stadtwerke Waldshut-Tiengen GmbH
Architekt: Henning Musahl, Waldshut-Tiengen



Wettbewerb Rheinschloss Waldshut

Konzept:

Im Zuge eines geladenen Wettbewerbs wurden wir gebeten ein Konzept zur Nutzung der Liegenschaft rund um das alte Rheinschloss zu erarbeiten.

Das bestehende Rheinschloss liegt im Bereich der Bahnhofsvorstadt von Waldshut, unmittelbar an der Böschungskante zum Rheinufer. Auf der Nordseite des Gebäudes verläuft die Bundesstraße 34 sowie ein Gleiskörper der Bundesbahn. Nach Süden hin öffnet sich ein wunderschöner Blick auf den Rhein und die Schweiz. Das Rheinschloss ist heute eingebunden in eine wild romantische Vegetation, die sich im Laufe der Zeit am Rheinufer entwickelt hat. Von der Schweizer Seite aus betrachtet liegt die gesamte Stadt in diesem verbindenden Grünstreifen auf einem Hochplateau. Direkt unterhalb des Rheinschlusses verläuft die Fußgängerpromenade, danach steigt das Gelände in Richtung Rheinschloss und Altstadt steil an.

Das signifikante Rheinschloss ist mit seiner Lage als erstes Gebäude der Bahnhofsvorstadt ein markantes Städteingangszeichen. Statt Abriss und Neubau sollte hier weiter gebaut werden, um den Zeitzeugen nicht vollkommen aus der Stadthistorie zu löschen. Die ergänzenden Neubauten rahmen das Rheinschloss ein, vervollständigen das Gebäude in Kubatur und Form und bilden zusammen ein harmonisches Ensemble. Hier finden neben Wohn- und Geschäftsnutzungen auch gastronomische Betriebe, Arztpraxen und ein kleines Hotel ihren Platz. Der ruhende Verkehr ist in einem großen alle Gebäude verbindenden Sockelgeschoss vorgesehen. Auf diesem befindet sich eine großzügige, öffentlich zugängliche Aussichtsterrasse mit angegliederter Gastronomie und der Möglichkeit den Blick auf Rhein und Alpen zu genießen.

Um den Rhein auch für die vorbeifahrenden in die Stadt einreisenden Besucher erlebbar zu machen wurde im Erdgeschoss des Hotelbaus eine Sichtschnelle eingeschnitten. Als Ensemble bilden die Gebäude einen markanten Städteingang mit Signalfunktion, der sich jedoch in die Höhenentwicklung der Stadtlandschaft harmonisch einfügt.

Architekt: Henning Musahl, Waldshut-Tiengen

Studie Zahnklinik Waldshut

Baukosten: ca. 2,2 Mio.

Fläche: 448 qm (NGF)

Bauherr: Dr. Schäuble / Dr. Kaudyk, Zahnärzte

Architekt: Henning Musahl, Waldshut-Tiengen

Bemerkung: Aufwendige technische Ausstattung mit Klimaanlage und Bauteilaktivierung unter Heranziehung von Grundwasser zur Speisung der Wärmetauscher und der Wärmepumpe.





Architekturbüro Henning Musahl
Untere Haspelstrasse 36
79761 Waldshut-Tiengen
fon 0 77 51 - 36 03
fax 0 77 51 - 61 99
info@musahl.com